

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 14 (1863)

Heft: 5

Artikel: Zur bündnerischen Bevölkerungsstatistik

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

(XIV. Jahrgang.)

Nr. 5.

Chur, Mai.

1863.

Erscheint Ende jeden Monats und kostet jährlich in Chur Fr. 2. 60 Rp.; auswärts franko in der ganzen Schweiz Fr. 3. —; Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Redaktion von Fr. Wassali, G. Theobald und Largiadèr.

Inhaltsverzeichniß: 1) Zur bündnerischen Volksstatistik. 2) Ein Votum über bündnerische Schulfragen. 3) Monatschronik.

Zur bündnerischen Bevölkerungsstatistik.

Obwohl die letzte amtliche Volkszählung in der Schweiz schon vor ungefähr $2\frac{1}{2}$ Jahren vorgenommen wurde, so erschien die revidirte Zusammenstellung dieser Zahlung durch das eidg. Departement des Innern erst im letzten Jahre. Diese Verzögerung hatte zur Folge, daß von öffentlichen Blättern und sogar von geographischen Werken, wie demjenigen von Meyer und andern, die unrevidirte Zählung veröffentlicht und dadurch mannigfache Unrichtigkeiten verbreitet wurden. Auch unter den öffentlichen Organen unseres Kantons wurden nur von einem einzigen jedoch mehr allgemeine Resultate aus der revidirten amtlichen Volkszählung bis anhin mitgetheilt. Wir lassen daher hier einige speziellere Zusammenstellungen und Vergleichungen auf Grund derselben folgen, Resultate, die nach unserm Dafürhalten für den Gesetzgeber sowohl als für jeden, der Interesse an der Entwicklung unseres Heimatkantons in sich trägt, wichtige Winke ertheilen.

1. Einwohnerzahl des Kantons im Allgemeinen.

Die erste uns bekannte amtliche Volkszählung in unserem Kanton erfolgte im Jahr 1803; denn die im Jahr 1806 im Helv. Almanach erschienene beruhte nur auf Privatcorrespondenzen. Diese erste amtliche Zählung ergab eine Einwohnerzahl von 68000. Als im Jahr 1814 der eidg. Vorort von Bünden Angabe seiner Bevölkerung verlangte, gab man

dieselbe ohne Vornahme einer genaueren Zählung auf 73000 an, und versprach später eine Zählung vorzunehmen. Diese erfolgte aber erst 1835 und ergab: Anwesende im Kanton 88506, Abwesende außer demselben 6553. Da sich hiebei jedoch einige Widersprüche zeigten, mußte auf Weisung der eidg. Tagsitzung im Jahr 1838 eine neue, also die dritte, amtliche Zählung vorgenommen werden. Diese erfolgte zwischen dem 1. und 20. Jan. jenes Jahres und ergab nur 84506 Einwohner.

Die vierte amtliche Zählung erfolgte auf Weisung des Bundesrathes gleichzeitig in der ganzen Schweiz im Jahr 1850, vom 18. bis 23. März. Sie darf wohl als die erste zuverlässige angenommen werden, da sie nicht innert eines längern Zeitraums wie früher vorgenommen, da sie die Revision im schweiz. statistischen Bureau passirt hat, und unsere Behörden überhaupt in neuerer Zeit wegen größerer Übung in derlei Arbeiten etwas umsichtiger als früher zu Werke gehen. Diese Zählung ergab 89895 Anwesende und 10142 Abwesende außer dem Kanton.

Die letzte amtliche Zählung erfolgte 1860 und zwar sollte dieselbe in der ganzen Schweiz den Bevölkerungsstand an einem Tag, nämlich am 10. Dez. angeben.

Die Totalsumme der Anwesenden betrug damals 90,713 — die außer dem Kanton Abwesenden wurden nicht gezählt und zwar aus dem Grunde, weil nach den Mittheilungen des statistischen Büros jede sichere Grundlage fehle, und statistische Angaben ohne solche keine Beachtung verdienen. Die Zunahme von 1850 — 1860 oder in 10 Jahren und 261 Tagen beträgt demnach 818, und vertheilt sich auf die 7 Bezirke: Plessur, Unterlangquart, Heinzenberg, Moësa, Glenner, Maloja und Inn, während die andern 7 Bezirke eine Bevölkerungsabnahme ausweisen.

Die Zunahme beträgt in keinem Bezirk 8% und ist am stärksten im Bezirk Glenner mit 791 oder 7,75%, im Bezirk Plessur mit 687 oder 7,51%, wobei Chur allerdings mit 14,97% Vermehrung sich befindet, ferner im Bezirk Maloja mit 354 oder 5,7% und im Bezirk Inn mit 366 oder 5,66%. Die bedeutendste Abnahme zeigt sich in den Bezirken Borderrhein und Hinterhein, nämlich in erstem 1535 oder 20,58% und in letztem 189 oder 5,01%.

Von allen diesen Veränderungen ist einzig diejenige im Bezirk Borderrhein eine sehr auffallende, und es lohnte sich der Mühe, vierüber genauere Untersuchung vorzunehmen.

Zur besseren Übersicht folgt hier eine Tabelle der drei amtlichen Zählungen von 1838, 1850 und 1860, wobei uns die genaueren Angaben von 1808 fehlen und wir diesenigen von 1835 wegen nachgewiesener mehrfacher Unrichtigkeiten weglassen.

Was die oben erwähnte Bevölkerung von Chur betrifft, so erzeugt diese bei jeder Zählung eine Vermehrung, was aus folgender Zusammenstellung hervorgeht:

1751 : 2233 Einwohner.

1791 : 3183

1823 : 4567

1835 : 5081

1838 : 5199

1850 : 5943

1860 : 6990

Die im Jahr 1860 gefundene Kantonsbevölkerung verteilt sich auf 20874 Haushaltungen, welche in 16901 Häusern wohnen, oder welche wenigstens soviel Häuser besitzen, trifft auf jede Haushaltung 4,345 Personen oder nahe zu $4\frac{1}{3}$.

2. Einwohnerzahl in Bezug auf das Verhältniß der Geschlechter.

Im Allgemeinen ergiebt sich bekanntermassen eine grössere Zahl männlicher als weiblicher Kinder bei der Geburt, später aber ändert sich dieses Verhältniss meistens wegen grösserer Sterblichkeit des männlichen Theils in den ersten und der Berufsart desselben in den späteren Jahren, und daher zeigt sich in den meisten Staaten Europas die Zahl der weiblichen Einwohner stärker als die der männlichen. In der Schweiz sind laut letzter Zählung in $4\frac{1}{2}$ Kantonen mehr männliche und in den übrigen $17\frac{1}{2}$ Kantonen mehr weib-

		Jahr der Zählung.	
		Total aller Anwesenden.	
		Männlichen Geschlechts.	
		Weiblichen Geschlechts.	
		Kantonsbürger in der Heimathgemeinde.	
		Außer der Heimothgemeinde im Kanton aufhältliche Kantonsbürger.	
		Bürger anderer Kantone.	
		Ausländer.	
		Abwesende außer dem Kanton.	
		Ratholiken.	
		Protestanten.	
		Haushaltungen.	
		Häuserzahl.	
		Bemerkungen	

liche Einwohner vorhanden. Am meisten weibliche gegenüber den männlichen Einwohnern hat der Kanton Tessin von hundert 56.

Dann folgt unser Kanton, welcher von hundert 52,63 weibliche und 47,37 männliche aufweist.

In 5 Bezirken wird diese Durchschnittssumme von der weiblichen Bevölkerung überstiegen, nämlich:

	hat weibliche von 100.	männliche Einwohner.
Maloja	56	44
Bernina	55	45
Moësa	55	45
Inn	54,5	45,5
Münsterthal	53	47

Im Dezennium von 1850 auf 1860 hat sich in unserm Kanton die männliche Bevölkerung nur um 200, die weibliche dagegen um 618 vermehrt.

3. Stand der Bevölkerung in Bezug auf die Heimathverhältnisse.

Die durch die neue Bundesverfassung erleichterte Niederlassung, die Hebung von Handel und Wandel an einzelnen günstig gelegenen Ortschaften, hat wie wohl noch nie seit einer Reihe von Jahren Veränderung des Wohnorts von einzelnen Einwohnern unseres Vaterlandes veranlaßt, und so ist es denn gekommen, daß es eine Menge Ortschaften in der Schweiz giebt, wo mehr Nichtbürger, d. h. Niedergelassene und Aufenthalter als Gemeindsbürger wohnen, und daß laut letzter Volkszählung nur $59\frac{1}{2}\%$ Schweizerbürger in ihrer Heimat sich befinden, und dagegen $40\frac{1}{2}\%$ außer derselben. Es ergiebt sich ferner, daß die Zahl der in der Heimat wohnenden Gemeindsbürger in 10 Jahren um 34846 gesunken, und dagegen die Zahl der an ihrem Wohnort nicht verbürgerten Einwohner und Ansäßen um 176612 gestiegen.

In der Versammlung der gemeinnützigen Gesellschaft zu Frauenfeld im Jahr 1861 wurde hierüber von Obergerichtspräsident Ramsberger ein sehr ausführliches Referat vorgelesen und mehrere wirklich frappante Zusammenstellungen gemacht. Das Resultat der daran geknüpften weitläufigen Diskussion bestand darin, daß man die bisherige Art und Weise der Gemeindsorganisation wegen dieser Mißverhältnisse auf die Dauer für unhaltbar erklärte, sich dabei aber nicht verbehlte, daß die Feststellung neuer und billiger diesfälliger Verhältnisse mit großen Schwierigkeiten verbunden sei. In unserm Kanton haben auch wir bereits 26 Gemeinden, in denen mehr Beisäße als Bürger wohnen, welche Gemeinden miteinander über den sechsten Theil der Kantonsbevölkerung umfassen. Es sind dieses

folgende Gemeinden

	Gesamte Einwohnerzahl.	Gemeindübürger.	Andere Kantonsbürger.	Bürger anderer Kantone.	Ausländer.	Heimatlose.
Chur	6990	1747	3314	1312	616	1
Filisur	253	121	124	—	—	—
Stuls	59	11	48	—	—	—
Stalla	212	67	133	1	11	—
Ilanz	658	294	236	47	81	—
Bratval	87	17	62	—	8	—
Thufis	868	309	387	117	54	1
Splügen	545	172	353	16	4	—
Undeer	571	273	254	16	28	—
Casti	27	13	14	—	—	—
Donat	670	331	295	16	28	—
Casaecia	78	31	35	2	10	—
Bevers	144	26	113	1	4	—
Celerina	290	91	191	3	5	—
Madulein	87	28	57	1	1	—
Ponte-Campovasto	232	79	130	17	6	—
Pontresina	277	52	211	6	8	—
Samaden	516	119	319	49	26	3
Scans	441	138	276	17	10	—
Sils	215	68	129	4	14	—
Silvaplana	196	112	140	8	6	—
St. Moriz	257	40	170	26	21	—
Zuoz	426	169	229	23	5	—
Leggia	135	58	27	20	30	—
Noveredo	1072	476	107	306	182	1
Cavadura	26	12	14	—	—	—
	15332	3754	7368	2016	1158	6

Hieraus ergiebt sich, daß Chur z. B. unter 6990 Einwohner 4626 Schweizer aber nicht Stadtbürger zählt, also 66,18%, und der Kreis Oberengadin sogar 68,8% von 3081 Einwohnern.

Ferner ergiebt sich, daß dermalen 17978 Kantonsbürger zwar im Kanton aber nicht in ihrer Heimatgemeinde wohnen. Nimmt man die Zahl der außer dem Kanton wohnenden Bündner wie 1850 zu 10142 an, so wären 28120 Bündner außer ihrer Heimatgemeinde, also weit über den 4. Theil der Gesamtbevölkerung.

Die Zahl der zwar im Kanton aber nicht in ihrer Heimatgemeinde wohnenden Bündner hat sich seit 1850 von 16245 auf 17978, also um 1733 vermehrt; die Zahl anderer Schweizerbürger stieg in diesen 10 Jahren von 3228 auf 4350, also um 1122, und die Zahl der Ausländer im Kanton vermehrte sich von 2188 auf 2886, also um 698.

Somit nahm die Zahl der Beisäze in 10 Jahren zu um 3553, und der in den Kanton gewanderten Schweizer und Ausländer um 1820 Personen; dagegen hat die Zahl der Kantonsbürger um 1100 abgenommen. Die Zahl der zwischen 1838 und 1850 in den Kanton eingewanderten Schweizer und Ausländer oder Vermehrung der Gesamtsumme derselben betrug 1850 nur 511.

4. Verhältnisse der Bevölkerung in Bezug auf die Konfession.

Die Zählung von 1860 ergiebt im Kanton 50760 Protestanten, 39945 Katholiken und 8 von andern christlichen Konfessionen. Hierbei zeigt sich, daß die Protestanten seit 1850 um 1095 abgenommen, und die Katholiken um 1906 zugenommen haben. Die auffallendste Verschiedenheit ergiebt sich hiebei in Chur, wo die Katholiken in 10 Jahren von 1193 auf 2733, also um 1540 sich vermehrt, die Protestanten dagegen von 4985 auf 4253, also um 732 sich vermindert haben. Im Jahr 1835 zählte Chur 795 Katholiken, also Vermehrung in 25 Jahren 1938 oder per Jahr 77,52.

Der protestantische Kreis Avers zählt unter 283 Einwohner gar keine Katholiken.

Calanca hat unter 1767 Einwohnern nur 2 Protestanten und der ganze Bezirk Borderrhein unter 7457 Einwohnern nur 3. — In den andern Kreisen sind nirgends so exclusive Verhältnisse vorhanden.

V.

Ein Botum über bündnerische Schulfragen.

(Mit statistischen Beilagen.)

Von Ant. Ph. Vargiadèr.

Nachdem besonders dazu ernannte Kommissionen, der Erziehungsrath und die Standeskommission sich in neuerer Zeit mit verschiedenen Fragen über das Volksschulwesen, besonders aber auch mit der Feststellung der Lehrerbesoldungen befaßt haben, sollen diese Gegenstände nun auch von unserer höchsten Landesbehörde in Behandlung genommen werden. In Folge dessen und nach der Stimmung, die sich da und dort fund gibt, dürfte leicht der Fall sich ereignen,